



Bernhard Raphael

Der Kaufmann Bernhard Raphael ist erstmals für das Jahr 1874 in Dortmund feststellbar. In dem Jahr wurde eine offene Handelsgesellschaft, die er gemeinsam mit dem Kaufmann Leeser Cohen am 25. Februar gegründet hatte, in das Gesellschaftsregister beim Königlichen Kreisgericht Dortmund eingetragen.¹ Bernhard Raphael und Leeser Cohen wohnten zu der Zeit in demselben Haus. Ob sie sich dort kennengelernt und den Plan für ihr Unternehmen gefasst hatten, ist nicht bekannt. Ihr Mode- und Weißwarengeschäft Cohen & Raphael eröffneten sie im Haus Westenhellweg 26.² Einen Schwerpunkt setzten die Inhaber auf Modell-Hüte.³ Auch nahmen sie Strohhüte zum Waschen und zur Aufarbeitung an.⁴ Im März 1875 suchten sie einen Lehrling.⁵ Nach kurzer Zeit, nämlich in der zweiten Jahreshälfte 1875 trat Bernhard Raphael aus dem Geschäft aus, das zunächst von Leeser Cohen allein weitergeführt wurde.⁶

Im September 1874 hatte Raphael sich mit Bertha Baruch verlobt. Sie war eine Tochter des Levy Baruch und dessen erster, zu der Zeit bereits verstorbener Ehefrau Regina geb. Levy.⁷ Die Hochzeit wird bald darauf erfolgt sein. Am 29. August 1875 wurde den Eheleuten die erste Tochter geboren, die den Namen Regina erhielt. Fünf weitere Kinder sollten die Familie vervollständigen.⁸

Die Familie Raphael wechselte innerhalb der Stadt mehrfach ihre Wohnung. In den Adressbüchern der Stadt lassen sich folgende Anschriften feststellen:

1875	Wüstenhof 15
1877	Kampstraße 41
1878	Katharinenstr. 6
1880	Breitegasse 13
1881-1884	Weißbürgerstraße 8
1885-1886	1. Kampstraße 120
1887-1890	Holländische Str. 16
1891-1903	Bornstr. 66. Das Wohn- und Geschäftshaus verkaufte Bernhard Raphael im Sommer 1903 für 45.000 Mark an den Schlossermeister Karl Hengstenberg. ⁹
1904-1905	Schwanenstraße 79
ab 1905	Sedanstraße 5

Bereits im Oktober 1875 wurde die neue Firma Bernhard Raphael, deren alleiniger Inhaber er war, in das Firmenregister des Kreisgerichts eingetragen.¹⁰ Als Beruf des Bernhard Raphael wurde zunächst nur Kaufmann angegeben. Erstmals im Adressbuch von 1880 heißt es, dass er ein Agenturgeschäft betrieb. 1883 wurde das durch die Angabe *in Kolonialwaren und Landesproducten* spezifiziert. Mehrere Werbeanzeigen aus dem Jahre 1885 belegen, dass zum Angebot der Firma Bernhard Raphael Milchwaagen aus vernickeltem Metall gehörten.¹¹ Ab 1905 wurde ergänzt, dass Raphael auch Feuerversicherungen

¹ Kölnische Zeitung (KZ), 64/05.03.1874.

² Dortmunder Zeitung (DZ), 131/01.09.1874.

³ DZ, 164/10.10.1874.

⁴ DZ, 42/18.02.1875.

⁵ DZ, 68/20.03.1875.

⁶ DZ, 236/09.10.1875.

⁷ DZ, 142/15.09.1874.

⁸ DZ, 205/03.09.1875.

⁹ DZ, 333/04.07.1903.

¹⁰ KZ, 293/22.10.1875.

¹¹ DZ, 147/01.06.1885 und 187/11.07.1885.



vermittelte. Mit Versicherungen hatte Bernhard Raphael bereits 1880 Geschäfte getätigt. Ein Zeitungsinserat aus dem November 1880 dokumentiert, dass ihm zu dem Zeitpunkt eine Hauptagentur der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft Iduna in Halle an der Saale übertragen worden war.¹²

1913 scheint Bernhard Raphael sich in den Ruhestand zurückgezogen zu haben, wurde aber bereits ab dem folgenden Jahr wieder als Kaufmann in den Adressbüchern geführt.

Aus dem Jahr 1882, als die Familie Raphael in der Weißenburger Straße wohnte, stammt ein Zeitungsinserat, mit der Frau Bernhard Raphael die Konfektionierung sämtlicher in das Wäschefach einschlagender Artikel, insbesondere die Anfertigung von Faltenhemden empfahl, die unter der Leitung einer bewährten Directrice angefertigt wurden.¹³ Weitere Nachrichten über diese Geschäftstätigkeit fehlen.

Im September 1889 wurde Bernhard Raphael zum Repräsentanten der israelitischen Schule in Dortmund gewählt.¹⁴ 1892 und 1895 erfolgte seine Wiederwahl.¹⁵ Ende Dezember 1898 schied Bernhard Raphael aus dem Kreis der Repräsentanten der israelitischen Schulgemeinde aus.¹⁶ Das Protokollbuch des israelitischen Schulvorstands belegt, dass Raphael in dem Zeitraum an diversen Sitzungen teilgenommen hatte. Eine besondere Aufgabe war ihm nicht zugefallen.¹⁷

Im Jahre 1897 trat Bernhard Raphael als Vermittler bei dem Verkauf eines gutgehenden Restaurants in einer größeren Stadt Westfalens auf.¹⁸ Der Kontext ist unklar.

Im Sommer 1903 wurde Sofie Bremer für ihre langjährigen Dienste im Hause Raphael gemeinsam mit anderen treuen Dienstboten in einer städtischen Feierstunde mit einer silbernen Brosche (alternativ 15 Mark) geehrt.¹⁹ 1907 war sie noch immer in Stellung bei den Raphaels und erhielt wieder im Rahmen einer Feierstunde als Anerkennung für ihre nunmehr 20jährige Tätigkeit ein Sparkassenbuch mit einem Guthaben in Höhe von 50 Mark.²⁰

Bertha Raphael geb. Baruch starb am 30. Oktober 1913 in ihrer Wohnung im Haus Sedanstraße 5.²¹ Der Leichnam wurde in Hagen-Delstern eingeäschert.²²

Bernhard Raphael verstarb Ende Juni 1922 während eines Erholungsurlaubs auf Norderney im Alter von 75 Jahren an Herzschwäche. Die Todesanzeige unterzeichneten seine Kinder Regine, Ehefrau des Ewald Munscheid in Bielefeld²³, Felix mit Ehefrau Else geb. Stern in Essen-Ruhr²⁴ und Jenny, Ehefrau des Georg Hirschberg in Dortmund²⁵, auch im Namen von sieben Enkeln. Aus der Anzeige geht hervor, dass die Leiche

¹² DZ, 310/11.11.1880.

¹³ DZ, 251/13.09.1882.

¹⁴ Dortmunder Nachrichten, 209/07.09.1889.

¹⁵ Rheinisch-westfälische Zeitung, 259/17.09.1892, General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 341/10.12.1895.

¹⁶ GA, 155/11.06.1898.

¹⁷ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2277.

¹⁸ KZ, 885/886/8887/03.10.1897.

¹⁹ GA, 207/31.07.1903.

²⁰ DZ, 335/05.07.1907.

²¹ Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 1976/30.10.1913.

²² DZ, 554/31.10.1913.

²³ Regine Raphael und der Regierungslandmesser Ewald Munscheidt aus Brackwede hatten im Oktober 1896 ihre Verlobung bekannt gegeben (DZ, 28.10.1896).

²⁴ Felix Raphael war Vorstandsmitglied der M. Stern AG in Essen und an dem Unternehmen zu einem Drittel beteiligt. Die Aktiengesellschaft handelte im großen Stil mit Eisen und Metallschrott sowie Halbzeugen, führte den Abbruch industrieller Anlagen aus und verschrottete Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Schiffe. (Klaus Winter: Chronik der jüdischen Bevölkerung von Dortmund-Aplerbeck 1809-1945. Manuskript, S. 165).

²⁵ Jenny Raphael und Georg Hirschberg aus Mewe hatten sich Ostern 1897 verlobt (DZ, 108/18.04.1897).



im Krematorium zu Hagen eingeäschert werden sollte.²⁶ Bei der Hauptversammlung des Vereins für Feuerbestattung in Dortmund e. V. am 29. Juni 1922 gedachte man des verstorbenen Rentners Bernhard Raphael *in der üblichen Weise*.²⁷

Auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. September 1922 stand auch der Antrag des Magistrats, das Vermächtnis von 100.000 Mark des verstorbenen Kaufmanns Bernhard Raphael für Kuren notleidender herzkranker Kinder anzunehmen.²⁸ Die Stadtverordneten nahmen die Schenkung *unter herzlichem Dank* an.²⁹

Die Urnen der Eheleute Bernhard und Bertha Raphael wurden auf dem Ostfriedhof beigesetzt. Das Grabmal ist in einem guten Zustand erhalten.

Klaus Winter
15.01.2024

²⁶ DZ, 298/29.06.1922

²⁷ DZ, 307/05.07.1922.

²⁸ DZ, 439/20.09.1922.

²⁹ DZ, 449/26.09.1922.